

das Darlehen nämlich mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden. Und die Bank darf von Ihnen keine Vorfälligkeitsentschädigung verlangen!

HINTERGRUND

Bessere Hilfe bei Depressionen

Ärzte des Uniklinikums Aachen setzen Depressionen auf Hausärzte.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

Spargesetz als Nötigung empfunden

Niedersächsische Ärzte sehen in der Bonus-Malus-Regelung eine Nötigung zur unterlassenen Hilfeleistung.

8

MEDIZIN

EU-Studie zu Hirnstimulation

Patienten mit Depressionen können an einer EU-weiten Studie zur tiefen Hirnstimulation teilnehmen.

9

Erfolgreicher Therapiewechsel

Bei Brustkrebs kann der Wechsel von einer Dreifach- auf eine Zweifach-Kombitherapie sinnvoll sein.

11

WIRTSCHAFT

Rückgabe der Kassenzulassung



Der Lübecker Arzt Peter-Hansen Volkmann wird in seiner Praxis Patienten nur noch privatärztlich behandeln.

12

PANORAMA

Sicher mit Helm

Skihelme, die in Italien für Kinder Pflicht sind, senken das Risiko für Kopfverletzungen um 60 Prozent.

16

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma D-TRUST GmbH, Berlin, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Es B

26091X

ZB MED

Fast 3500 Kollegen haben inzwischen bei der nicht-repräsentativen EBM-Befragung mitgemacht, mehr als 1600 Fragebögen wurden jetzt für eine erste Zwischenanalyse ausgewertet. Ein Trend ist unverkennbar: Eine Arbeitserleichterung hat der neue EBM bei den meisten Kollegen, die geantwortet haben, nicht gebracht – obwohl viele Leistungen in Komplexen zusammengefaßt worden sind und

EBMBILANZ....

die KBV gehofft hatte, dadurch den Aufwand zu beschränken. Fast 60 Prozent der Kollegen sagen, daß sie seit April 2005 deutlich mehr Zeit in ihre Abrechnung investieren müssen. Fast 24 Prozent brauchen etwas mehr Zeit.

Von den meisten Umfrage-Teilnehmern wird der EBM insgesamt

ter den K
ter den
worten b
sind, die
daß das H

Noch bis 3
gen an der
Zeitung“ b
ist im Inter
www.aerz

Tumor weg, Hirn geschont – durch MRT bei der Op

HEIDELBERG (eb). Operationen bei Hirntumoren mit intraoperativer Magnetresonanztomographie (MRT) – das machen Kollegen der Uniklinik Heidelberg seit zehn Jahren. Ihre Erfolgsbilanz: Mehr als 550 Patienten wurden bislang so operiert. Bei vielen von ihnen war eine radikale Tumorentfernung bei gleichzeitig größtmöglicher Schonung der Hirnfunktionen. Vor allem für jüngere Patienten mit Astrozytomen Grad II und III kann sich die Lebenszeit auf bis zu 15 Jahre verlängern.

Siehe Seite 2

Bundesausschuß neue Innovations-

Nutzenbewertung bei Markteintritt

BERLIN (HL). Der Gemeinsame Bundesausschuß (GBA) plant für Arzneimittel, die kurz vor der Markteinführung stehen, deren Nutzen durch das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit (IQWiG) untersuchen zu lassen. Konkret geht es um inhalative Insuline, für die der GBA dem IQWiG einen Eil-Auftrag erteilt hat, mit dem ermittelt werden soll, ob eine Nutzenbewertung Sinn macht.

Mit einer frühzeitigen Nutzenbewertung will der Bundesausschuß nach Angaben seines Vor-

sitzenden
daß teur
therapeut
noch nic
Umfang v
von den K
Hintergr
IQWiG fü
analoge b
Vergleich
Belege fü
levanten
für hat d
das Anhö
tet.

Impfraten bei Kindern ver

Fortschritte bei der Grundimmunisierung / Weiter Defizite bei

MÜNCHEN (eis). Die Impfraten bei Kindern haben sich in den vergangenen acht Jahren verbessert. Das haben repräsentative Telefonumfragen bei Eltern von über 2700 Kindern ergeben. Große Defizite gibt es allerdings weiterhin beim Masernschutz. Auch werden viele Kinder noch nicht zeitgerecht geimpft.

In der bundesweiten Umfrage waren Eltern von Kindern der Jahrgänge 1999 bis 2003 zum Impfstatus im Alter von 24 Monaten befragt worden. Die Ergebnisse wur-

den mit Resultaten früherer Befragungen bei Kindern der Jahrgänge 1996 bis 1999 verglichen, wie Helen Kalies vom Institut für soziale Pädiatrie an der LMU München und ihre Kollegen berichten (Eur J Pediatr 165, 2006, 30).

Ergebnisse: Die Rate der Kinder, die bis zum Alter von zwei Jahren die Grundimmunisierung gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Polio, H. influenzae b (Hib) und Hepatitis B erhalten hatten, erhöhte sich von 43 Prozent bei den Jahrgängen 96/97 auf 82 Prozent in den Jahrgängen 02/03. Die Impf-

raten für
teln-Impf
bei den j
70 Prozer

Nur jed
02/03) v
worden.

ist aber s
tussis un
bensbedr

Impfra
Bundeslä
sich stark
den neue
Prozent ü
Siehe